

Allergnädigst privilegirtes  
**Leipziger Tageblatt.**

No. 36. Montag, den 5. August 1822.

**Die alten Spanier als Soldaten.**

Spanien hat sich im neunzehnten Jahrhunderte durch seinen kriegerischen Geist ausgezeichnet. An diesem scheiterte zuerst Napoleons Heeresmacht. Rohe zusammengelaufene Bauern nahmen in der Sierra eine Schaar von ausgesuchter Tapferkeit gefangen, die zwei Jahre vorher das Treffen bei Halle entschieden hatte, und wurden späterhin zwar stets bis 1813 im offenen Felde zerstreut, aber nicht — besiegt. Dieser Geist erinnert an den Ruf, den sich die Spanier schon in uralten Zeiten erworben, der sie den Karthaginensern so schätzbar, den Römern so furchtbar machte, für den aus jener Zeit so viel Thatfachen und die Zeugnisse der besten Geschichtschreiber sprechen. „In wenig Jahren, sagt Strabo, unterwarfen sich die Römer ganz Gallien. In Spanien traten sie viel früher auf und kamen später zum Ziele. Dies einzige Volk setzte bisweilen das ganze römische Heer in Schrecken.“ „Sie hatten, sagt Diodor von Sicilien, sich zum Herrn der Kriegeskunst gemacht; sie vertrauten eben so sehr auf ihre Gewandheit, wie auf die Güte ihrer Waffen. Kein Schild, keine Pickelhaube widerstand ihrem gutgehärteten Schwerte, das sie bald zu Pferde, bald zu Fuße, abwechselnd

nebst der Lanze gebrauchten. Darum brauchten auch die Römer, um Spanien zu unterwerfen, mehr Jahre, als Cäsar Wochen zur Besiegung von Gallien.“ Ihr kriegerischer Geist ließ sie in Schlachten den Tod für ein Glück achten. Der Tod auf dem Krankenbette dünkte ihnen ein eidend und jämmerlich Ding. Sie glichen darin dem tapfern Villars. Als dieser auf dem Sterbebette hörte, den Marschall von Berwick habe eine Kugel in den Laufgräben getödtet; rief er aus: „Ich sagte es ja immer, der Mann hat mehr Glück, als ich!“

Besonders entwickelte sich dieser kriegerische Geist, oder besser, er gestaltete sich nach den Regeln der Kunst, als sie unter Karthagos Fahnen die ganze damalige Welt durchzogen. Zwar hatten auch die Karthaginenser manchen Strauß mit den wilden Völkern bestehen müssen. Aber dies Volk wußte nicht blos die Waffen zu gebrauchen, sondern sich auch durch tausend Dinge zu empfehlen, die es den rohen Bewohnern als eben so viel neue Genußmittel zuführte, und wodurch es sie viel schneller an sich fettete, als durch Mord und Brand geschehen wäre. Die Karthaginenser setzten nun fort, was die Phönizier längst angeknüpft hatten, die seit den ältesten Zeiten mit den Spa-